©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Neue Pseudoskorpione aus West-, Zentral- und Ostasien.

Von M. Beier, Wien.

Mit 8 Figuren im Text.

In den Materialien, die mir in den letzten Jahren von verschiedenen Stellen (Hamburgisches Zoologisches Institut und Museum, Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates in München, Biologisches Laboratorium der Wissenschaftlichen Gesellschaft in Nanking, Britisches Museum in London) zur Bearbeitung zugegangen sind, befanden sich auch vereinzelte neue Pseudoskorpione aus West-, Zentral- und Ostasien. Da aus diesen Gebieten bisher verhältnismäßig sehr wenig Pseudoskorpione bekannt sind, ist jeder neue Fund zu begrüßen und erscheint auch eine zusammenhanglose Publikation gerechtfertigt.

Microcreagris chinensis n. sp. (Fig. 1).

Hartteile intensiv rotbraun. Carapax quadratisch, mit fast vollkommen rudimentärem, gänzlich verflachtem, kaum als breite Vorragung angedeutetem Epistom. Vier gut entwickelte Augen, das vordere etwa $1^1/_4$ Durchmesser vom Vorderrand und $^1/_2$ Durchmesser vom hinteren Auge entfernt. Beborstung der Scheibe: 6—8·30. Abdominaltergite und -sternite mit 14 Marginalborsten. Fester Chelicerenfinger mit 6, beweglicher mit 9 ziemlich kleinen, gleichartigen Zähnen. Galea ziemlich kräftig, am Ende in 2 sehr kurze, stärkere Äste geteilt, deren einer wiederum krönchenförmig aufgespalten ist. Endlappen der Maxille mit 5 Borsten. Palpen gedrungen,

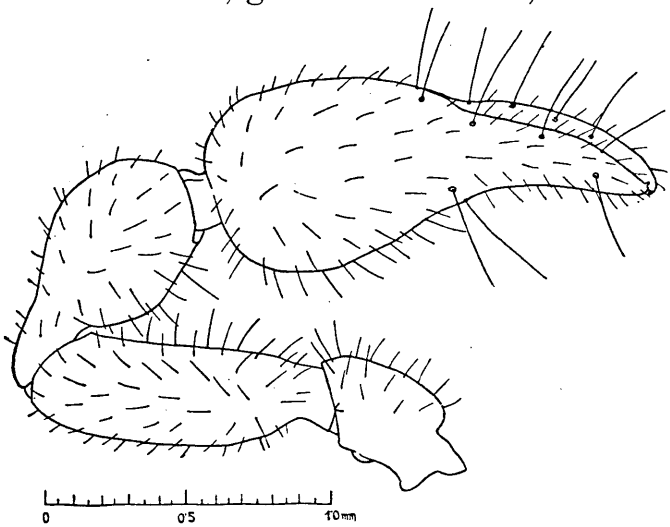

Fig. 1. *Microcreagris chinensis* n. sp., linke Palpe.

© Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

vollkommen glatt. Trochanter doppelt so lang wie breit, hinten mit kräftigem Höckerchen. Femur mit deutlich abgesetztem Stielchen, in den beiden distalen Dritteln gleich breit, dreimal so lang wie breit. Tibia mit nahezu kugeliger Keule und kurzem Stielchen, das nur wenig länger als dick ist, das ganze Glied 1·9mal so lang wie breit. Hand plump und breit oval, mit Stiel 1·4mal, die ganze Schere mit Stiel 2·6mal, ohne Stiel 2·3mal so lang wie breit. Finger kurz und dick, etwas kürzer als die Hand ohne Stiel und etwa 1·2mal so lang wie die größte Breite der Hand, der feste mit 51, der bewegliche mit 60 Marginalzähnen. Die Tasthaare *eb* und *esb* von der Basis des festen Fingers abgerückt und schon auf der Lateralseite der Hand befindlich, *est* ein wenig näher bei *et* als bei *est*, ebenso *st* etwas näher bei *t* als bei *sb*.

Körper L. 3 *mm* (kontrahiert); Palpen: Femur L. 1·08 *mm*, B. 0·35 *mm*, Tibia L. 0·95 *mm*, B. 0·50 *mm*, Hand L. 0·97 *mm*, B. 0·67 *mm*, Finger L. 0·84 *mm*.

Type: 1 ♀, China, Nanking (Biol. Inst. Nanking, Nr. 9758).

Nächstverwandt mit *M. silvestrii* Chamb., von dieser jedoch durch geringere Körpergröße, geringere Borstenzahl des Carapax, gedrungenere Palpentibia, plumpere Hand, geringere Zahnzahl der Palpenfinger und die Stellung der Augen recht gut unterschieden. Von *M. indochinensis* Redikorzev leicht durch die bedeutendere Größe, den Mangel der Punktierung des Carapax und der Palpen sowie die viel gedrungeneren Palpen zu unterscheiden.

Microcreagris heros n. sp. (Fig. 2).

Carapax etwas länger als breit, mit kleinem, knöpfchenförmigem, gut vorragendem Epistom; Beborstung 4—6,22. Augen nicht besonders groß, das vordere etwas mehr als um seinen Durchmesser vom Vorderrand und $^2/_3$ Durchmesser vom hinteren Auge entfernt. Abdominaltergite mit 10, Sternite mit 12 Marginalborsten. Endlappen der Maxille mit 5 Borsten. Fester Chelicerenfinger gleichmäßig gezähnelt, beweglicher distal mit 4 größeren Zähnen. Galae

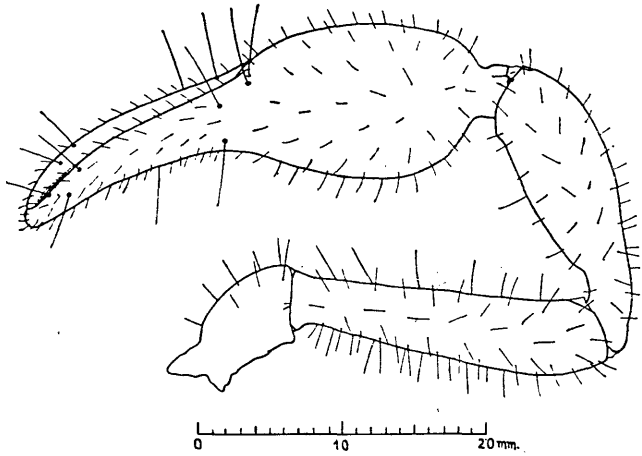

Fig. 2. *Microcreagris heros* n. sp., rechte Palpe.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

ziemlich groß, schon nahe der Basis in 2 Äste geteilt, deren jeder distal in längere Zweige aufgespalten ist. Palpen schlank, aber kräftig, länger als der Körper, vollkommen glatt. Trochanter 2·1mal so lang wie breit, hinten nur mit flachem Höckerchen. Femur ohne abgesetztes Stielchen, vollkommen keulenförmig, distal am breitesten, 4·5mal so lang wie breit. Tibia mit langovaler Keule, 3·2mal so lang wie breit, das Stielchen wesentlich länger als breit. Hand regelmäßig oval, 1·7mal, die ganze Schere mit Stiel 3·3mal, ohne Stiel 3·2mal so lang wie breit. Finger ziemlich kräftig, so lang wie die Hand mit Stiel, der feste mit etwa 90 spitzigen, der bewegliche mit ungefähr 80 stumpfen Marginalzähnen; die Zähne des festen Fingers im distalen Fingerteil von abwechselnd etwas ungleicher Länge. Das Tasthaar *ist* des festen Fingers fast in der Mitte zwischen *isb* und *est* oder ersterem doch nur wenig näher gelegen; die 4 Tasthaare des beweglichen Fingers ausgesprochen paarweise im basalen bzw. distalen Fingerteil befindlich.

Körper L. 6 *mm*; Palpen: Femur L. 2·23 *mm*, B. 0·50 *mm*, Tibia L. 2·05 *mm*, B. 0·65 *mm*, Hand L. 1·85 *mm*, B. 1·07 *mm*, Finger L. 1·88 *mm*.

Type: 1 ♀, Zentralasien, Expedition Dr. Zugmayer 1906, Nr. 1098 (Zoologische Sammlung München).

Die größte bisher bekannte Art der Gattung und einer der größten Pseudoskorpione überhaupt. Nächstverwandt mit *M. kaznakovi* (Redikorzev) aus Tibet, von dieser Art jedoch vor allem durch wesentlich bedeutendere Körpergröße, nicht granulierte Palpen und schlankere Palpentibia sehr leicht zu unterscheiden.

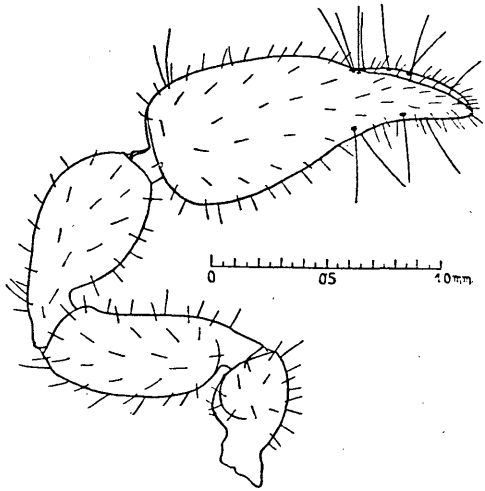

Fig. 3. *Anatemnus angustus* Redikorzev ssp. *tonkinensis* nov., linke Palpe.

Anatemnus angustus **Redikorzev subspec.** ***tonkinensis*** **nov. (Fig. 3).**

Hartteile rotbraun. Carapax etwas länger als breit, glatt, ohne Querfurchen, nur mit einer leichten Querdepression hinter der Mitte. Augenflecke groß. Abdominaltergite durchweg nicht oder nur unvollständig geteilt, mit 10 Marginalborsten. Flagellum mit 4 Borsten, die distale einseitig gefiedert. Serulla mit 27 Lamellen. Galea kegelförmig, nur mit sehr kurzen Seitenästchen. Palpen kräftig, Femur, Tibia und Hand an der Medialseite ziemlich grob und scharf granuliert. Trochanterhöcker

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

ziemlich flach. Femur 2·4mal, Tibia 2·2mal, Hand 1·7mal, Schere mit Stiel 2·6mal, ohne Stiel 2·4mal so lang wie breit. Finger viel kürzer als die Hand und kaum so lang wie die Breite derselben, der feste mit etwa 30, der bewegliche mit ungefähr 40 Marginalzähnen. Giftzahn des festen Fingers verhältnismäßig lang. Stellung der Tasthaare normal. Beine mäßig gedrungen, Femur des 4. Paares 2·7mal, Tibia 3·5mal, Tarsus 3·8mal so lang wie breit, das basal gelegene Tasthaar des letzteren sehr lang.

Körper L. ♂ 2·7 *mm* (kontrahiert); Palpen: Femur L. 0·88 *mm*, B. 0·36 *mm*, Tibia L. 0·92 *mm*, B. 0·43 *mm*, Hand L. 1·03 *mm*, B. 0·58 mm, Finger L. 0·56 *mm*.

Type: 1 ♂, Tonkin, Ngai-Tio, 1600 *m*, Juni 1924, H. Stevens leg., Sladen-Godman Trust Exped. B. M. 1924—460 (British Museum, London).

Von *A. angustus* Redikorzev form. typ. aus Süd-Annam durch flachere Trochanterhöcker, etwas schlankeres Femur und Tibia der Palpen, breitere Palpenhand, deutliche Augenflecke und ungeteilte Abdominaltergite unterschieden.

Strobilochelifer grandimanus n. sp. (Fig. 4).

Carapax so lang wie an der Basis breit, nach vorn allmählich verengt, dicht und ziemlich fein granuliert, mit zahlreichen groben, spitzigen, borstentragenden Körnern bestreut; beide Querfurchen tief, die hintere nahe der Basis gelegen; Augen klein; Hinterrand mit 16 Borsten. Tergite schmal geteilt, dicht granuliert, 8 Marginalborsten auf jedem Halbtergit. Die drei ersten Tergite des Männchens mit dornförmig verlängerten Hinterecken und schwachen Seitenkielen. Borsten des Körpers und der Palpen ziemlich dick, stumpf, am Ende gezähnelt, nicht gekeult. Galea in beiden Geschlechtern ziemlich klein, nur distal gezähnt. Palpen länger als der Körper, dicht

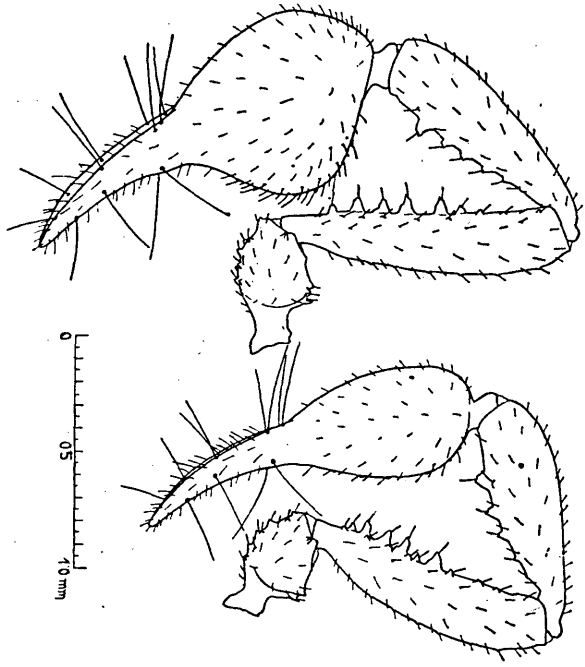

Fig. 4. *Strobilochelifer grandimanus* n. sp., rechte Palpe von Männchen (oben) und Weibchen (unten).

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

granuliert, alle Glieder einschließlich der Hand mit gröberen Körnern bestreut, Femur und Tibia an der Medialseite mit je 4 bis 5 großen, zapfenförmigen, borstentragenden Auswüchsen. Palpencoxen granuliert. Trochanterhöcker gut entwickelt, in spitzige Höckerchen auslaufend. Femur des Männchens 4·8mal, des Weibchens 4mal, Tibia des Männchens 3·7mal, des Weibchens 3·4mal so lang wie breit. Hand beim Weibchen schmal oval, mit Stiel 1·9mal, ohne Stiel 1·7mal so lang wie breit, beim Männchen sehr stark verbreitert und besonders medial fast lapppenförmig erweitert, an der Medialseite ziemlich dicht und grob beborstet, mit Stiel 1·2mal, ohne Stiel 1·1mal so lang wie breit; die ganze Schere beim Männchen mit Stiel 2·2mal, ohne Stiel 2·1mal, beim Weibchen mit Stiel 3·5mal, ohne Stiel 3·2mal so lang wie breit. Finger leicht klaffend, beim Männchen so lang wie die Hand ohne Stiel, beim Weibchen etwas kürzer als diese. Stellung der Tasthaare aus der Figur ersichtlich und wie bei *spinipalpis*. Medialeck der Coxen IV des Männchens nur mit kleinen Zähnchen. Beine mäßig schlank, die Femora dorsal mit gröberen Körnern bestreut; Femur des 4. Beinpaares 3·3mal, Tibia 5mal, Tarsus etwa 5·5mal so lang wie breit. Subterminalborste der Tarsen distal gespalten. Krallen einfach, nicht gezähnt.

Körper L. ♂♀ 2·7—2·8 *mm*; Palpen: Femur L. ♂ 1·25 *mm*, ♀ 1·12 *mm*, B. ♂ 0·27 *mm*, ♀ 0·26 *mm*, Tibia L. ♂ 1·14 *mm*, ♀ 1·05 *mm*, B. ♂ 0·31 *mm*, ♀ 0·30 *mm*, Hand L. ♂ 1·00 *mm*, ♀ 0·91 *mm*, B. ♂ 0·78 *mm*, ♀ 0·47 *mm*, Finger L. ♂ 0·85 *mm*, ♀ 0·76 *mm*.

Typen: 1 ♂, 1 ♀, Irak, Basrah, Kut al Sayyid, 26. IV. 1938, N. H. W. Dowson leg. (Brit. Mus. London, Nr. 48—49).

Von *S. spinipalpis* (Redikorzev) aus Belutschistan, der bisher allein bekannten Art der Gattung, durch die sehr stark erweiterte Palpenhand des Männchens leicht zu unterscheiden. Absolute Palpenmaße deutlich etwas größer als bei *spinipalpis*. Sehr auffallend durch den ungewöhnlich stark ausgeprägten Geschlechtsdimorphismus.

Lophochernes gracilis n. sp. (Fig. 5, 6).

Carapax wesentlich länger als breit, an den Seiten deutlich granuliert, dorsal fast glatt, mit 2 tiefen, breiten und scharf gerandeten Querfurchen, von denen die vordere deutlich vor der Mitte, die basale nahe dem Hinterrand gelegen ist; Hinterecken beim Männchen winkelig vorgezogen und gerandet. Augen vorhanden. Abdominaltergite flach und dicht netzförmig skulpturiert bis schuppig granuliert; die vorderen 5 Tergite des Männchens mit kräftigen Seitenrandkielen und stumpf zahnförmig verlängerten Hinterecken; 5 Marginalborsten auf jedem Halbtergit; letztes Tergit mit langen pseudotaktilen Borsten. Borsten des Körpers und der Palpen ziemlich dünn

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

und verhältnismäßig lang, stumpf, fein gezähnt. Galea des Männchens nur mit kurzen Seitenästchen. Flagellum mit 3 Borsten, die distale nur sehr spärlich gezähnt. Serrula mit 16 Lamellen. Palpen etwas länger als der Körper, verhältnismäßig sehr schlank, fast *chelifer*ähnlich, Trochanter und Femur allseits, Tibia an der Medialseite ziemlich dicht und grob granuliert, die Körner allerdings ziemlich flach. Trochanter gut doppelt so lang wie breit, mit vollkommen verflachten Höckern. Femur 4·7mal, Tibia 3·4mal so lang wie breit. Hand schmal oval, 2·2mal, die ganze Schere mit Stiel 4mal, ohne Stiel 3·8mal so lang wie breit. Finger etwas kürzer als die Hand

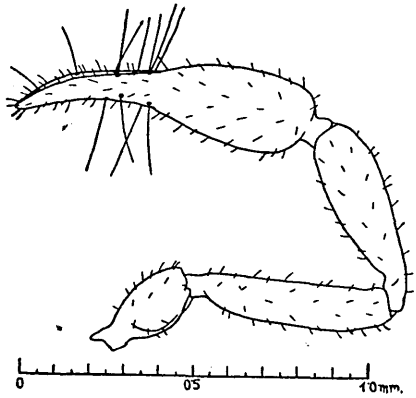

Fig. 5. *Lophochernes gracilis* n. sp., rechte Palpe des Männchens.

Fig. 6. *Lophochernes gracilis* n. sp., Tibia und Tarsus des männlichen Vorderbeines.

ohne Stiel. Das Tasthaar *it* des festen Fingers in der basalen Fingerhälfte befindlich, nur wenig distal von *est* und nahe bei *ist* stehend; das Tasthaar *st* des beweglichen Fingers näher bei *sb* als bei *t* gelegen. Coxen des 4. Beinpaares beim Männchen mit knöpfchenförmigem Lateraldorn. Vordertarsus des Männchens frontal an der Basis beulenförmig verdickt, dann bis zum Ende mit gerader Vorderkante, das Vordereck abgerundet, die Klauen schlank, asymmetrisch, ohne Zahn. Klauen der übrigen Laufbeine mit Nebenzahn. Subterminalborste der Tarsen gezähnt. Femur des 4. Beinpaares 3mal, Tibia 4mal, Tarsus 4·8mal so lang wie breit, das lange Tasthaar des letzteren etwas proximal der Gliedmitte gelegen.

Körper L. ♂ 1·8 *mm*; Palpen: Femur L. 0·59 *mm*, B. 0·125 *mm*, Tibia L. 0·56 *mm*, B. 0·165 *mm*, Hand L. 0·52 *mm*, B. 0·23 *mm*, Finger L. 0·42 *mm*.

Type: 1 ♂, Südchina, Prov. Fukien, Futschau, Konsul G. Siemssen leg., vend. 1. IV. 1914 (Hamburgisches Zoologisches Museum).

Nächstverwandt mit *L. bicarinatus* E. Simon aus Japan, von diesem jedoch durch geringere Größe, weniger schlanke Palpentibia, schlankere

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Palpenhand, wesentlich kürzere Finger, den Besitz von Seitenrandkielen nur auf den vorderen 5 Abdominaltergiten des Männchens, stumpf-knöpfchenförmigen Lateraldorn der Coxen des 4. Beinpaares und abweichende Bildung der männlichen Vordertarsen sehr gut unterschieden.

Lophochernes tibetanus n. sp. (Fig. 7).

Carapax ein wenig länger als an der Basis breit, nahezu vollkommen glatt, mit 2 tiefen und scharf ausgeprägten Querfurchen, von denen die basale dem Hinterrand wesentlich näher liegt als der vorderen Furche. Augen vorhanden. Tergite geteilt, jedes Halbtergit mit 8—9 Marginalborsten. Borsten des Körpers und der Palpen ziemlich dünn, von normaler Länge, gezähnt. Flagellum mit 3 Borsten, die distale einseitig gefiedert. Serrula mit 18 Lamellen. Galea mäßig lang, mit kurzen Seitenästchen. Palpen länger als der Körper, nahezu vollständig glatt. Trochanterhöcker flach verrundet. Femur 3·6mal, Tibia 3·2mal, Hand mit Stiel 2mal, Schere mit Stiel 3·3mal, ohne Stiel 3mal so lang wie breit. Finger deutlich kürzer als die Hand ohne Stiel, leicht klaffend. Das Tasthaar *it* des festen Fingers auffallend weit von *ist* abgerückt und etwas näher bei *et* als bei *ist* stehend, letzteres in der Mitte zwischen *isb* und *it* befindlich; das Tasthaar *st* des beweglichen Fingers nur unmerklich näher bei *sb* als bei *t* stehend. Beine ziemlich schlank, Femur des 4. Paares 3mal, Tibia 5·3mal, Tarsus 6·2mal so lang wie breit, das Tasthaar des letzteren deutlich proximal der Gliedmitte gelegen. Subterminalborste der Tarsen gezähnt. Krallen mit Nebenzahn.

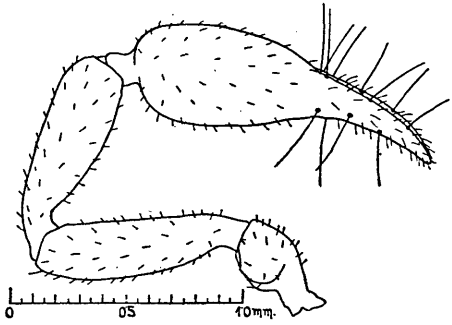

Fig. 7. *Lophochernes tibetanus* n. sp., linke Palpe des Weibchens.

Körper L. ♀ 2·5 *mm*; Palpen: Femur L. 0·88 *mm*, B. 0·25 *mm*, Tibia L. 0·92 *mm*, B. 0·29 *mm*, Hand L. 0·90 *mm*, B. 0·44 *mm*, Finger L. 0·66 *mm*.

Type: 1 ♀, Südost-Tibet, F. Kingdon Ward leg. 1934. 5. VIII. 2. (British Museum, London).

Verwandt mit *L. depressus* (G. L. Koch) aus Indien, von ihm jedoch durch das nahezu vollständig glatte Integument, bedeutendere Größe, schlankere Palpentibia und relativ kürzere Palpenfinger gut unterschieden. Auffallend ist ferner die für die Gattung ungewöhnliche Stellung des Tasthaares *it*, das von *ist* weit entfernt ist.

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Lophochernes bisulcus (Thorell)? (Fig. 8).

Ein beschädigtes und schlecht erhaltenes weibliches Exemplar aus Tonkin, Hoabinh, August 1918, R. V. de Salvaza (British Museum London), scheint mir dieser ungenügend beschriebenen Art anzugehören, deren Type aus Birma stammt. Soweit es der Erhaltungszustand des Stückes zuläßt, folgt eine ergänzende Beschreibung.

Carapax deutlich länger als an der Basis breit, flach und verwischt granuliert, mit 2 ziemlich tiefen Querfurchen, deren basale dem Hinterrand näher als der vorderen Furche liegt. Augen vorhanden. Jedes Halbtergit mit 7 Marginalborsten. Borsten des Körpers und der Palpen ziemlich dünn und verhältnismäßig lang, gezähnt. Palpen ziemlich kräftig, fast glatt. Trochanter mit verrundeten Höckern, sein Körper ohne Stiel kaum länger als breit. Femur 3·1mal, Tibia 2·7mal, Hand mit Stiel 1·8mal, Schere mit Stiel 2·9mal, ohne Stiel 2·8mal so lang wie breit. Finger bedeutend kürzer als die Hand ohne Stiel, leicht klaffend. Das Tasthaar *it* des festen Fingers zwar noch etwas proximal der Fingermitte, also in der basalen Fingerhälfte gelegen, aber von *ist* deutlich abgerückt. Femur des 4. Beinpaares 2·9mal, Tibia 4·7mal, Tarsus 5mal so lang wie breit, das Tasthaar des letzteren deutlich proximal der Gliedmitte gelegen. Subterminalborste der Tarsen gezähnt. Klauen mit Nebenzahn.

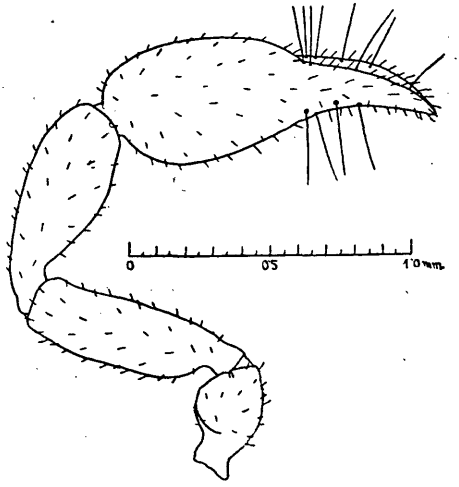

Fig. 8. *Lophochernes bisulcus* (Thorell) ?, linke Palpe des Weibchens.

Körper L. ♀ 2·5 *mm* (kontrahiert); Palpen: Femur L. 0·75 *mm*, B. 0·24 *mm*, Tibia L. 0·78 *mm*, B. 0·29 *mm*, Hand L. 0·76 *mm*, B. 0·43 *mm*, Finger L. 0·54 *mm*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: 53_2

Autor(en)/Author(s): Beier Max Walter Peter

Artikel/Article: Neue Pseudoskorpione aus West-, Zentral- und Ostasien. 74-81